

**Einladung:**

**Mitteldeutscher Kulturrat und Landeszentrale laden zu  
Vortrag und Buchpräsentation ein**

**Im Rahmen einer gemeinsamen Abendveranstaltung des Mitteldeutschen Kulturrates und der Landeszentrale für politischen Bildung am 17. Mai um 18 Uhr in der Lyonel-Feininger-Galerie Quedlinburg wird es um die Bedeutung der historischen und politischen Bildung sowie die mitteldeutsche Geschichte gehen.**

**Außerdem soll die neue Publikation „Zerstörte Lebenswelten.**

**Juden in Quedlinburg 1933 bis 1945“ vorgestellt werden.**

Darin schildert der Autor Eberhard Brecht, langjähriger Oberbürgermeister der Welterbestadt, das Leben und Leiden der jüdischen Gemeinschaft in Quedlinburg vor und während der NS-Diktatur. Vordergründig erinnert die Publikation durch Biografien, Portraits und Abbildungen der jüdischen Geschäfte und Wohnhäuser an die Opfer des Nationalsozialismus. Zugleich benennt der Autor aber auch einige Quedlinburger, die besondere Zivilcourage zeigten, in dem sie Juden versteckten oder ihnen in anderer Form halfen.

Vor der Buchpräsentation hält der Direktor der Landeszentrale für politische Bildung, Maik Reichel, einen Vortrag „Zur Bedeutung der historischen und politischen Bildung am Beispiel Sachsen-Anhalts“. Außerdem stellt die Präsidentin der Stiftung Mitteldeutscher Kulturrat, Dr. Gerlinde Schlenker, die Stiftung und das Mitteldeutsche Jahrbuch für Kultur und Geschichte 2019 vor. Eingebettet ist die gemeinsame Veranstaltung des Mitteldeutschen Kulturrates und der Landeszentrale in die Gedenkveranstaltungen anlässlich der 1100. Wiederkehr der Wahl des sächsischen Herzogs Heinrich zum König des Ostfrankenreiches.

**Termin:**

Gemeinsame Abendveranstaltung und Buchpräsentation am 17. Mai, um 18 Uhr in der Lyonel-Feininger-Galerie, Schlossberg 11, 06484 Quedlinburg

**Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:**

Jan Bartelheimer, Referent in der Literaturstelle

Tel.: 0391 / 567-6462, E-Mail: [jan.bartelheimer@sachsen-anhalt.de](mailto:jan.bartelheimer@sachsen-anhalt.de)



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale  
für politische Bildung

Magdeburg, 14.05.2019

PRESEMITTEILUNG

**Weitere Informationen:**

Maik Reichel

Direktor der

Landeszentrale für

politische Bildung

Leiterstraße 2

39104 Magdeburg

Tel.: +49 (0)391 567-6450

Fax: +49 (0)391 567-6464

**E-Mail:**

maik.reichel@lpb.mb.sach  
sen-anhalt.de